











# Konferenz der Unternehmenskommunikation

**HAMBURG.** In inspirierender Atmosphäre – in einem Fabrikloft und Fotostudio in Ottensen – trafen sich am 9. und 10. September 2019 die Kommunikationsverantwortlichen der Alexianer.

Auf der Agenda der Kommunikator/innen-Konferenz stand das große Thema Marke – oder: Tue Gutes und rede darüber. Die Marke eines Unternehmens ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb, insbesondere um qualifizierte Fachkräfte. Die Alexianer möchten sich, ihre Werte und Leistungen professionell, modern



Kommunikationsverantwortliche der Alexianer

Foto: Collins

und einheitlich darstellen – sowohl auf der Webseite also auch in Flyern oder im persönlichen Gespräch. Damit dies gelingt, wurden erste Lösungsansätze erarbeitet, wie die Kommunikationsaktivitäten im gesamten Verbund gut aufeinander abgestimmt werden können.

Es wurden zwei Fachgruppen gegründet, die sich nun zunächst mit der Einführung einer Kollaborationssoftware für die Unternehmenskommunikation beschäftigen sowie ein Konzept für eine überregionale Social-Media-Strategie erarbeiten. ✕ (ih)

## Prominente Gäste zum Abschied von Dr. Manfred Lütz



Hermann Gröhe (MdB), Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe, Dr. Manfred Lütz, Prof. Dr. Mathias Berger und Prof. Dr. Andreas Heinz (v. l.)

Foto: Volk

**KÖLN.** Im Beisein des früheren Bundesministers für Gesundheit Hermann Gröhe, dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums der Alexianerbrüder Dr. Hartmut Becker sowie Moderator und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen ist Dr. Manfred Lütz am 29. Oktober 2019 als Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Alexianer-Fachkrankenhauses in Köln-Porz feierlich in den Ruhestand verabschiedet worden.

Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe hob in seiner Begrüßung besonders das sozialpsychiatrische Engagement von Dr. Manfred Lütz in seiner 22-jährigen Tätigkeit für das Alexianer Krankenhaus Köln heraus.

Der CDU-Politiker Hermann Gröhe unterstrich – ebenso wie Professor Dr. Andreas Heinz, Präsident der Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), und Professor Dr. Mathias Berger, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg – die unverzichtbare Rolle von Dr. Manfred Lütz für die Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen.

„Wir werden Sie auch weiterhin als Anwalt von Menschen mit psychischen Behinderungen im öffentlichen Diskurs dringend nötig haben“, waren sich die Redner einig. ✕ (kv)

## Wege aus der Not

Wohnungslos, arm und psychisch krank

**BERLIN.** Wohnungslosigkeit bei Menschen mit seelischen Erkrankungen ist eines der wichtigsten Themen, das Psychiater in Berlin derzeit beschäftigt. Deshalb hat die PUK Charité im SHK mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité am 27. September 2019 eine Konferenz im Roten Rathaus organisiert.

Mit hochrangigen Gästen wie Sozialsenatorin Elke Breitenbach, Professor Dr. Steffi Riedel-Heller (Institut Sozialmedizin Leipzig), Professor Dr. Hans-Joachim Salize (Zentralinstitut seelische Gesundheit Mannheim) und Mario Hilgenfeld (Verband Berlin-Brandenburgische Wohnungsunternehmen e. V.) wurden Lösungsansätze für seelisch kranke und zugleich wohnungslose Menschen diskutiert.

Dabei wurde deutlich, dass die Wohnungsunternehmen sich mehr engagieren und die psychiatrischen Versorger sich verstärkt in der aufsuchenden Arbeit betätigen möchten. Dennoch ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum die zentrale Ursache.

Die Konferenz und der rege Austausch mit über 350 Verantwortlichen von über 120 Trägern, Kliniken, Behörden, Wohnungsbaugesellschaften und allen großen Parteien war ein voller Erfolg.

Als Fazit kommentiert Stefanie Schreiter, Mitorganisatorin der Konferenz: „Nun ist es Zeit, dass sich aus den vielen diskutierten Ideen konkrete Projekte ergeben.“ ✕

Dr. med. Stefan Gutwinski  
Psychiatrische Universitätsklinik der Charité  
im St. Hedwig-Krankenhaus



Alexianer-Mitarbeiter Gerhard Daniels führte historisch interessierte Besucher des Denkmaltages in die Geschichte des einstigen Klosters der Alexianerbrüder ein

Foto: Volk

## Alexianer-Geschichte zum Tag des offenen Denkmals zum Leben erweckt

**KÖLN.** Unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ zogen die Führungen durch das Alexianer-Fachkrankenhaus in Köln-Porz auch in diesem Jahr wieder knapp zweihundert Gäste zum Tag des offenen Denkmals an.

Ausgehend von den Porträts der zuletzt im Kloster lebenden Ordensbrüder referierte Alexianer-Mitarbeiter Gerhard Daniels kenntnisreich über die Alexianer-Geschichte und sparte dabei auch heitere Bege-

benheiten aus dem Leben und Alltag des damaligen Klosterlebens nicht aus.

Kriegs- und Nachkriegszeiten wurden anhand von erhaltenen Fotos aus den Alexianer-Archiven lebendig. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich an dem Ort umzuschauen, der vor Jahrzehnten noch mit einer hohen Mauer umschlossen war.

Betagtere Kölner steuerten auch eigene Begebenheiten mit früheren

Bewohnern des ehemaligen Klosters bei. Architektonisch sorgten vor allem die Gewölbedecken und die im Original erhaltenen farben- und ornamentreichen Fliesen in den Fluren für bewundernde Blicke.

Der Kölner Diözesan-Baumeister Heinrich Renar ließ sich für den Bau, der von 1904 bis 1908 errichtet wurde, seinerzeit von den barocken Schlossbauten des bergischen Landes inspirieren. ✕ (kv)

## Feiern verbindet

Das Mitarbeiterfest der gesamten Region Potsdam



Ein entspannter Abend für die Kolleginnen und Kollegen aus den Seniorenheimen und der Tagespflege, der Agamus, der Oberlinklinik, den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), dem Evangelischen Zentrum für Altersmedizin (EZA), dem St. Josefs-Krankenhaus und mit engen Potsdamer Kooperationspartnern ...

Foto: Heymach

**POTSDAM.** Die Schinkelhalle ist ein liebevoll saniertes und umgebautes Gebäude, das vor rund zwei Jahrhunderten nach Entwürfen des weltberühmten Bau-meisters Karl Friedrich Schinkel entstanden ist.

An diesen historischen Ort luden Ende September 2019 die Potsdamer Geschäftsführungen der Alexianer, des Evangelischen Zentrums für Alters-

medizin (EZA), der Oberlinklinik und der Christlichen Altenhilfe zum ersten gemeinsamen Fest für und mit allen Mitarbeitenden der Einrichtungen ein. Unter dem Motto „Feiern verbindet“ traf man zu Unterhaltung und gutem Essen zusammen. Musikalisch wurde der Abend von der Berliner Swing-Band „Rufus Temple Orchestra“ begleitet. Die Artistinnen des Ensembles „Entourage“ verzauberten die Gäste mit einer beeindruckenden LED-Akrobatik-Show. Und natürlich wurde viel getanzt.

„In unserem Arbeitsalltag herrscht in allen Bereichen oft Zeitdruck und große Anspannung. Die Belastung ist oft spürbar. Unsere Mitarbeitenden begegnen der Arbeitsintensität mit viel Engagement und kreativen Ideen. Für diese Verbundenheit zu unseren Einrichtungen sind wir sehr dankbar. Und das wollten wir feiern, denn feiern verbindet“, betonte Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke. ✕ (bs)

## AlexRun auf dem Campus Amelsbüren

Schwitzen und Laufen macht zusammen mehr Spaß!



120 Läufer starteten beim AlexRun

Foto: Echelmeyer

**MÜNSTER.** Die Sonne brannte gnadenlos an diesem Freitag Ende August 2019, die Aktiven ließen sich davon jedoch kaum bremsen.

Am AlexRun, dem Firmenlauf der Alexianer in Münster, bei dem Mitarbeiter, Bewohner, Patienten und Klienten

gemeinsam sporteln können, nahmen mehr als 120 Aktive teil.

Mit reichlich Wasser versorgt, machten sich die Teilnehmer auf die Rundkurse für fünf oder zweieinhalb Kilometer, die über die Wege am Alexianerweg führten. ✕ (ce)

## Neuer Chefarzt in Dessau



Jacek Olejniczak Foto: Mascheski

**DESSAU.** Jacek Olejniczak ist seit 1. Dezember 2019 neuer Chefarzt der Klinik für psychische Erkrankungen im St. Joseph-Krankenhaus Dessau.

Er übernimmt das Amt von Dr. Nikolaus Särchen, der die Chefarztstelle kommissarisch besetzt hatte. Olejniczak hatte zuvor seit 2015 als Oberarzt in der Klinik Bosse Wittenberg gearbeitet und ist seit Sommer 2019 in der Dessauer Klinik tätig.

Ab dem Frühjahr 2020 wird der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie zudem die Stelle des Ärztlichen Direktors in Dessau antreten. ✕ (fw)

## Symposium „Rituelle Gewalt“

Organisierte und Rituelle Gewalt (ORG) in Deutschland

**MÜNSTER.** Die Existenz der sogenannten Organisierten und Ritualen Gewalt (ORG) ist wissenschaftlich, traumatherapeutisch und gesellschaftlich bisher wenig anerkannt. Zur Behandlung der Folgen dieser Gewaltform gibt es daher nur wenig Fachliteratur und Fortbildungen, auch zur Wirksamkeit der Therapie finden sich kaum empirische Daten.

Gleichwohl suchen Betroffene seit mehr als 30 Jahren in der Regelversorgung Unterstützung nach Erfahrungen von ORG. Diese Aspekte wurden im Symposium thematisiert und diskutiert.

Referiert haben Dipl.-Psych. Susanne Nick, Dipl.-Psych. Michaela Huber und Professor Dr. Axel Dessecker. ✕ (jr)

## Eine Ära geht zu Ende

**WITTENBERG.** Nach über 80 Jahren verlassen die Schönstätter Marienschwestern die Alexianer Klinik Bosse Wittenberg. Sie haben die Klinik von 1936 bis 2019 tatkräftig unterstützt. Die Schwestern sind der Klinik mit dem Wandel von der Geburtshilfe zur Psychiatrie treu geblieben. Zuletzt lebten noch vier Schwestern in der Klinik.

Die Schwestern prägten über viele Jahre das christliche Bild der Klinik. „Durch die Schönstätter Marienschwestern konnten Menschen Gott



Am 6. November 2019 wurden die Schwestern mit einer Heiligen Messe verabschiedet  
Foto: Höse

begegnen. Die Schwestern ermutigen nicht nur uns Christen, sondern auch Menschen außerhalb der Kirche. ‚Sie sind mein Versprechen an die Welt‘, hatte Josef Kentenich, der Gründer der Marienschwestern, gesagt. Dieses Versprechen haben die Marienschwestern eingelöst. Sie hinterlassen nun eine Lücke, die so nicht mehr gefüllt werden kann. Ich danke von Herzen für Ihren Dienst“, sprach Bischof Dr. Gerhard Feige (Bistum Caritas Magdeburg), der die Abschiedsmesse für die Schönstätter Marienschwestern zelebrierte, den Anwesenden aus dem Herzen. ✕

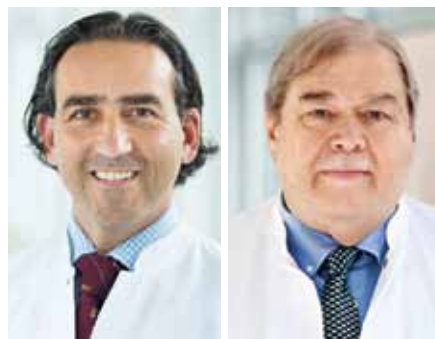
Marika Höse  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Bauchspeicheldrüse und Speiseröhre

Das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld erweitert sein Spektrum der Tumorchirurgie

**KREFELD.** PD Dr. Elias Karakas, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie, konnte einen weiteren ausgewiesenen Spezialisten der Chirurgie der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und der Speiseröhre (Ösophagus) für das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld gewinnen.

Der international anerkannte Visceralchirurg Professor Dr. Patrick Verreet, der sich in seiner Zeit als Chefarzt großer chirurgischer Kliniken auf dem Gebiet der chirurgischen Therapie bösartiger Tumore der Speiseröhre und der Bauchspeicheldrüse einen Namen gemacht hat, unterstützt



PD Dr. Elias Karakas (l.) und Prof. Dr. Patrick Verreet (r.) arbeiten gemeinsam an der Entwicklung eines Visceral-Onkologischen Zentrums  
Foto: Ehling

seit Anfang des Jahres 2019 in der Funktion des „Medizinischen Beraters“ (Consultant) das Team um PD Dr. Karakas bei der Etablierung eines Visceral-Onkologischen Zentrums

im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld. Michael Wilke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Krefeld GmbH, erklärt: „Unser Ziel ist es, die bereits hervorragende medizinische Infrastruktur in Krefeld weiter zu verbessern. Wir sind froh, das komplexe Behandlungsfeld der Tumore von Bauchspeicheldrüse und Speiseröhre nun im Krankenhaus Maria-Hilf anbieten zu können. Die Erweiterung des Behandlungsspektrums setzt immer die Erfahrung des verantwortlichen Arztes voraus. Professor Verreet und PD Dr. Karakas stehen für eine verlässliche Qualität auf diesem Gebiet.“ ✕ (fj)

## Trauer um Bruder Raphael Bernhard

\*6. März 1944 † 19. November 2019



Bruder Raphael Bernhard

Foto: Rolfes

**MÜNSTER.** Der Verstorbene trat im Dezember 1964 in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein und erhielt im Mutterhaus in Aachen das Ordensgewand sowie seinen Ordensnamen.

Nach dem Leitgedanken des hl. Vinzenz von Paul „Die Kranken, Armen und Schwachen sind unsere Herren“ arbeitete er dann mehr als 55 Jahre als Krankenpfleger für die Alexianer. In den letzten Jahren war er in den Alexianer Werkstätten und im Werkcafé in Münster, einer Tagesstruktur-einrichtung für Menschen mit Behinderung, tätig.

Bruder Raphael war ein weltoffener und sehr gebildeter Mann. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden in den Alexianer-Einrichtungen war er außerordentlich

beliebt. Sein Leben in der Alexianer Brüdergemeinschaft war geprägt von seinem Einsatz für die Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sein besonderes Engagement galt vor allem den Menschen mit Behinderung.

Wir haben Bruder Raphael als lebenswürdigen und pflichtbewussten Menschen kennen und schätzen gelernt und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. ✕



### NACHRUFE

*Das einzig Wichtige im Leben sind Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.*

Albert Schweitzer

- ✚ **Svenja Fortmeier**  
Gesundheits- und Krankenpflegerin,  
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Mirja Hovemann**  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschülerin,  
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Schwester M. Rolendis**  
Clemensschwester und ehemalige Leiterin der Apotheke an der Raphaelsklinik,  
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Ines Hoffkamp,**  
Gesundheits- und Krankenpflegerin,  
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Schwester M. Anneliese**  
Marienschwester, Seelsorgerin in der Klinik für Neurologie und Mitarbeiterin in der Patientenbibliothek der Klinik Bosse Wittenberg, Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.



**Herr Dr. Lütz, vor ein paar Tagen wurden Sie in den Ruhestand verabschiedet. Worin unterscheidet sich das Alexianer-Fachkrankenhaus heute von dem Haus, das Sie vor 22 Jahren als Ärztlicher Direktor übernahmen?**

Mein Vorgänger, Dr. Reinhart Clemens, hatte das Haus bereits modernisiert und die Pflichtversorgung als wichtigen Pfeiler eingeführt. Mir war immer ein kooperativer, lösungsorientierter Behandlungsansatz wichtig. Das heißt auch, dass der Patient das Ziel der Therapie bestimmt und wir ihm, auf dem Stand der heutigen Wissenschaft, beim Erreichen dieses Zieles helfen. Dieser dienende Ansatz entspricht auch ganz dem Geist der Alexianerbrüder. Außerdem gibt es heute bei uns keine dauerhaft geschlossenen Stationen mehr. Der arbeitstherapeutische Bereich wurde ebenfalls stark ausgebaut, denn Arbeit hilft dem Menschen zurück ins normale Leben. Schließlich gibt es jetzt die „Ganztagig ambulante Rehabilitation Sucht“ (GARS).

## Ein Glücksfall für dieses Haus

Dr. Manfred Lütz, Ärztlicher Direktor a. D., im Gespräch



Dr. Manfred Lütz

Foto: Ehling

**Ihr Nachfolger im Amt wird der bisherige Leitende Oberarzt Henning Ruff. Sind Sie froh, dass die Wahl auf ihn fiel?**

Absolut. Mein Nachfolger hat das Herz auf dem rechten Fleck, er ist fachlich überaus kompetent und auch

für ihn ist eine sozialpsychiatrisch wertschätzende Haltung gegenüber unseren Patienten selbstverständlich. Er hat eine beeindruckende Menschenkenntnis, hört aufmerksam zu, kann aber dann auch klar entscheiden. Er pflegt einen wertschätzenden Umgang nicht nur mit den Patienten, sondern auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Henning Ruff ist wirklich ein Glücksfall für dieses Haus.

**Auch über Ihre Tätigkeit am Alexianer-Krankenhaus hinaus haben Sie sich stets für Menschen mit Handicap eingesetzt. Etwa bei der Einführung des neuen Ausbildungsangebotes „Fachpraktiker/in Service in sozialen Einrichtungen“. Was bedeutet Ihnen das?**

Gemeinsam mit dem Kölner Pfarrer

Franz Meurer konnten wir einer völlig neuen Ausbildung für Förder- und Hauptschüler/-innen mit Lernbeeinträchtigungen den Weg ebnen. Jugendliche mit Lernschwäche, die über gute soziale Fähigkeiten verfügen, haben mit dieser Ausbildung gute Aussichten, später auf dem Arbeitsmarkt eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit auszuüben. Dabei sollen sich die Jugendlichen vor allem um das kümmern, wofür dem Fachpersonal die Zeit fehlt: Spaziergehen, Besorgungen machen, mit kranken oder alten Menschen reden. Davon haben also alle etwas. Die Alexianer haben da von Anfang an mitgemacht. Das Ausbildungsangebot ist von der IHK Köln anerkannt und strahlt inzwischen auch nach Rheinland-Pfalz aus. Darüber freue ich mich natürlich. ✗ (kv)

## Genehmigung wird erwartet

**Nachdem der Gestaltungsbeirat, das Architekturfachgremium der Stadt Köln, in seiner Septembersitzung die vorgelegten Pläne für den Neubau des Ostflügels des Alexianer-Fachkrankenhauses bestätigt hat, dürfte der Erteilung einer Baugenehmigung nichts mehr im Weg stehen.**

Die Abbruchgenehmigung ist inzwischen erteilt worden. Durch das zusätzliche Genehmigungsverfahren,

das auf Verlangen der Denkmalschutzbehörde notwendig wurde, konnte der lange geplante Baustart im Frühjahr 2019 nicht eingehalten werden. Auch jetzt ist angesichts der aktuellen Bearbeitungszeiten im Bauamt der Stadt Köln Geduld gefragt.

Für geschätzte 17 Millionen Euro soll nach Abriss des rund 50 Jahre alten Gebäudeteils ein komplett neuer Haustrakt entstehen, der den Erfordernissen einer modernen psychiatri-

schen Behandlung entspricht. Die dafür notwendigen Umzugsmaßnahmen in das Maximilian-Kolbe-Haus sind inzwischen abgeschlossen. Der im Zuge der Baumaßnahmen ebenso erforderliche Umzug der EDV-Therapie und des Casinos erfolgt erst, wenn der Startschuss für die Baumaßnahmen gegeben wird. Die Patienten werden dann auf den Stationen versorgt, die Mitarbeiter können im Bistro von Haus Monika essen. ✗ (kv)

## In Vorbereitung

**Die Anforderungen zur aktuellen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) mit der ab 2020 notwendigen Trennung der bisherigen stationären Leistungen in existenzsichernde Leistungen und Leistungen der Eingliederungshilfe sind bei den Alexianern erfüllt.**

Die neuen Bestimmungen zu den Kosten der Unterkunft sind im Licht der UN-Behindertenrechtskonvention eingeführt worden. Entsprechend fließen zukünftig die Leistungen für Wohnraum in besonderen Wohnformen, früher Wohnheime, nunmehr sowohl aus der Existenzsicherung als auch als gegebenenfalls aufstockende Leistungen der Eingliederungshilfe den Leistungsberechtigten direkt zu.

Allen Betroffenen beziehungsweise deren Betreuern, die in besonderen Wohnformen bei den Alexianern leben, wurden entsprechend vorbereitende Unterlagen zugeleitet. ✗ (kv)

## Spiel, Spaß und Spannung am Kennenlerntag der Freiwilligen



Gespannt auf die neuen Aufgaben bei den Alexianern. Mit auf dem Foto (r.) Organisatorin Jennifer Schulte. Foto: Volk

**Erstmals fand der Kennenlerntag der Freiwilligen (Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr und Bundesfreiwilligendienst) in Kooperation zwischen den Alexianer Werkstätten und der Alexianer Köln GmbH am Standort in Köln-Porz statt.**

Nach einer Einführung in die Alexianer-Geschichte durch die Geschäftsführung sowie wichtigen Unterweisungen für die alltägliche Arbeit wurde an diesem Tag Spiel, Spaß

und Spannung großgeschrieben. Aufgeteilt in Teams begaben sich 40 junge Leute auf eine Rallye über das Alexianer-Gelände, bei der sie an unterschiedlichen Stationen Punkte sammelten.

Darunter Mitmachaktionen wie Bogenschießen beim Bogenteam Cölln, das Basteln von Schlüsselanhängern aus alten Fahrradschläuchen sowie ein Kräuter-Geschmackstest in der Klostersgärtnerei. Zudem stellten die Freiwilligen bei einem Alexianer-

Wissensquiz ihre Kenntnisse rund um die Alexianer-Welt unter Beweis. Schlussendlich eine gelungene Veranstaltung, die auch im nächsten Jahr erneut stattfinden wird. ✗

Jennifer Schulte  
Assistenz Geschäftsführer  
Alexianer Werkstätten Köln

## Werkstatt in Köln-Porz um neuen Betriebsteil erweitert



Die neue Kerzenmaschine

Foto: Weber

Die erweiterte Werkstatt in Köln-Porz ist am 2. September 2019 erfolgreich in Betrieb gegangen. Seit April 2019 war dafür das ehemalige Autohaus an der Kölner Straße in Köln-Westhoven umfassend renoviert worden.

Der Hausmeisterservice der Alexianer Werkstätten war gemeinsam mit dem Innenausbau des Alexianer-Inklusionsbetriebes PKM für die Trockenbau- und Malerarbeiten verantwortlich. Fachfirmen erneuerten die Elektroinstallation, der Sanitärbereich wurde komplett saniert.

Die 1.400 Quadratmeter große Fläche bietet rund 70 Beschäftigten Arbeitsplätze in den Bereichen Montage und Kerzenproduktion. Besonders stolz ist das Team auf die automatisierte Votivlichteranlage der Firma Herrhammer aus Ochsenfurt. Die Anlage fertigt rund 7.000 Opferlichter pro Stunde – unter anderem für den Kölner Dom. „Wir werden damit unserem Anspruch gerecht, unseren Beschäftigten auch anspruchsvolle Arbeitsplätze an komplexen Maschinenanlagen anzubieten“, erläutert Peter Weber, Betriebsstättenleiter der Werkstatt Köln-Porz.

Auch die Tagesstätte der Alexianer Werkstätten hat jetzt dort ihr Domizil. Sie bietet Menschen mit einer psychischen Behinderung tagesstrukturierende Maßnahmen, für die ein Arbeitsangebot in einer Werkstatt eine noch zu hohe Schwelle darstellt. Die Besucher der Tagesstätte profitieren im Alltag von der Nähe zur Werkstatt, da sie sich dort unkompliziert im Rahmen eines Praktikums erproben können. Ebenso können Arbeitsaufträge aus der Werkstatt in der Tagesstätte erledigt werden. ✕

Jennifer Schulte  
Assistenz Geschäftsführer, Alexianer Werkstätten Köln

## Herzlichen Glückwunsch!

Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH feiert 50-jähriges Betriebsjubiläum

Als vor 50 Jahren die Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH (GWK) entstand, bedeutete das für Menschen mit Behinderung einen großen Schritt in die Selbstständigkeit.

Lange Zeit wurden Menschen, die nicht der vermeintlichen Norm entsprachen, verfolgt, später dann an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Daher war die Gründung der GWK am 11. August 1969 – aus einer kleinen Elterninitiative in Köln-Braunsfeld heraus – ein äußerst mutiger Schritt in einer Zeit, in der gesetzliche Grundlagen noch in Arbeit waren und die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung erst langsam begann.

Die Gründung zeigte schnell positive



Die GWK feierte mit zahlreichen Gästen

Foto: Wagner

Entwicklungen, sodass eine der ersten Werkstätten mit zunächst 22 Menschen mit Behinderung entstand,

denen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wurde. Heute – 50 Jahre später – bietet die

GWK, als einer der größten Anbieter in der Region, über 1.500 Menschen mit geistiger Behinderung sowie psychischer Beeinträchtigung an sechs Werkstätten und sechs Wohnheimen einen Ort zum Wohnen und Arbeiten. Um diese Erfolgsgeschichte gemeinsam zu feiern, kamen am 13. September 2019 rund 1.800 Beschäftigte, Bewohner, Mitarbeiter und langjährige Weggefährten der GWK in der Arena Weidenpesch zusammen. Darunter unter anderem Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Annette Esser vom Landschaftsverband Rheinland als auch Michael Wellenzohn, Vorstand der DEUTZ AG, und Thilo Weiermann, Geschäftsführer der weinor GmbH & Co. KG. Die langjährigen Partner der GWK spendeten jeweils 2.000 Euro an den Förderverein. ✕

Jill Wagner, Öffentlichkeitsarbeit  
Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH

## Alexianer Klostergärtnerei verschenkte 5.000 Pflanzen

Warum? Weil die Alexianer Klostergärtnerei in Köln-Porz 25-jähriges Bestehen feiert und soziale Verantwortung zu ihrem Wesen gehört. Gemeinsam mit „GartenRadio“ unterstützte sie Ende September 2019 in einer großen Aktion öffentliche Gärtner dabei, dem Klimawandel zu trotzen.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, für die sich rund 40 Baumpaten, Beetpaten sowie Kindergarten- und Schulgartenbepflanzler angemeldet hatten. Mit Kisten, Kinderwagen und bestrickten Bollerwagen machten sich alle auf, um mit Rosmarin und Co. öffentliche

Flächen zu bepflanzen. Die Kleinsten waren zwei Jahre alt. Es wurden Pflanztipps ausgetauscht und es war Gelegenheit zum Vernetzen. Der Stadtteil Deutz wurde ausgewählt, weil hier im Rahmen des bundesweiten Projektes „IResilience“ nach Möglichkeiten zur Klimavorsorge gesucht wird, unter anderem durch mehr urbanes Grün. Dutzende von Interessenten (Grundschulen, Kindergärten, Baumpaten, Interessengemeinschaften zur Verschönerung des Stadtgrüns) hatten sich nach einem Aufruf in verschiedenen Netzwerken zur Mitwirkung bereit erklärt. ✕

Jennifer Schulte  
Assistenz Geschäftsführer, Alexianer Werkstätten Köln



Vor dem Ansturm auf die Pflanzen: Das Team von „GartenRadio“ und Klostergärtnerei

Foto: Schulte

# Xtra Zeit

ALEXIANER EHRENAMT

Das Logo ist ein Gemeinschaftswerk Design: AlexOffice Köln

## Zeit schenken – Herzen gewinnen!

Das neue Ehrenamtsteam der Kölner Alexianer vorgestellt

Alles begann mit der Frage von Jessica Althoff, Mitarbeiterin im Sozialdienst für die Stationen Konrad und Johannes, nach einem Ehrenamtsstand auf dem Alexianer-Sommerfest 2018.

Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe nahm die Anregung auf und äußerte den Wunsch, die schon existierenden Ehrenamtstätigkeiten bei den Alexianern Köln-Rhein Sieg zu bündeln und für weitere Stationen und Einrichtungen anzubieten. Der Arbeitskreis Ehrenamt war geboren! Zwölf Mitarbeiter schufen gemeinsam Strukturen, erstellten Faltblätter und knüpften externe Kontakte.

Am 1. September 2019 war es soweit, das Alexianer-Ehrenamtsteam „Extra Zeit“ präsentierte sich erstmals auf dem Kölner Ehrenamtstag der Öffentlichkeit. Eine Woche darauf warb das Team auf dem Alexianer-Sommerfest 2019 um Zeitgeschenke.

### „EXTRAZEIT“ FREUT SICH ÜBER VERSTÄRKUNG

Mit jedem, der sich für diese Tätigkeit interessiert, finden die „alteingesessenen“ Ehrenamtler im persönlichen Gespräch heraus, welche Aufgaben mit den Neigungen, Fähigkeiten und Erfahrungen harmonisieren. Eine ehrenamtliche Person könnte sich zum Beispiel in geselligen Runden mit Spielen, Vorlesen und Unterhaltungen engagieren, einen Singkreis – auch mit Instrumenten – begleiten oder beim



Das neue Ehrenamtsteam Foto: Daniels



Auch auf dem Kölner Alexianer-Sommerfest wurde um Zeitgeschenke geworben Foto: Changeat



Der Stand auf dem Ehrenamtstag auf dem Kölner Heumarkt war gut besucht Foto: Changeat

Besuch von Friseur oder Arzt zur Seite stehen. Es gibt viele Varianten der ehrenamtlichen Tätigkeit, die sich in einem Beratungsgespräch ergeben können. Die ehrenamtlichen Personen sind bei den Alexianern Köln-Rhein Sieg gegen Haftpflichtschadensfälle und im Fall eines Unfalls versichert. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Arbeitskreises Ehrenamt stehen ihnen für Fragen und den Austausch zur Seite.

Die Kontaktdaten aller Ansprechpartner sind auf der Internetseite der Alexianer Köln-Rhein Sieg unter Karriere/Ehrenamt zu finden. Das Team freut sich auf viele Interessierte. ✓

Laurence Changeat, Fundraiserin  
Alexianer Köln GmbH

Wenn auch Sie in Ihrem Umfeld Menschen kennen, die Zeit schenken und Herzen gewinnen möchten, geben Sie gern unsere Kontaktdaten weiter!

Auch die dritte Alexianer-Kulturzeit, die den Beschäftigten der Werkstätten eine Plattform bietet, sich künstlerisch zu erproben, war ein voller Erfolg.

Trotz des schönen Wetters fanden interessierte Zuhörer den Weg in das idyllische Klostercafé der Klostersgärtnerei und lauschten gespannt den Lesesequenzen des Autors Elias J. Connor (Pseudonym) aus seinem Roman „Hinter unserem Horizont – Die Suche nach der Endstation“. Die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte gibt durch die authentischen Schilderungen des Protagonisten einen schonungslosen Einblick in das Leben eines Alkoholikers und dessen Gefühlswelt. Eine Geschichte, die Betroffenen Mut macht,

## Dritte Alexianer-Kulturzeit mit Autor Elias J. Connor ein voller Erfolg

weiterhilft und Außenstehenden einen neuen Blickwinkel eröffnet. Autor Elias J. Connor, der schon im Alter von zwölf Jahren mit dem Schreiben begann, zog die Anwesenden schnell in seinen Bann. Die beiden Passagen waren gut gewählt und weckten Interesse, das Buch unmittelbar weiterzulesen. Am Ende seiner Lesung bedankte er sich für die Möglichkeit der Vorstellung seines Romans, die er als besondere Wertschätzung seiner Arbeit in der Werkstatt ansieht. ✓

Jennifer Schulte, Assistenz Geschäftsführer  
Alexianer Werkstätten Köln



Ein unvergessliches Erlebnis für den Autor Elias J. Connor (2. v. r.) Foto: Koch

## Fanclub des 1. FC Köln landet **Treffer** mit Erinnerungskoffer

Erinnerungen sind die beste Brücke ins Jetzt. Das wollen sich Michael Tuchscherer vom Förderverein FC Echo hilft e.V. sowie Anne Türke und Nadine Diederich-Cujai vom Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz für Köln und das südliche Rheinland in Trägerschaft der Alexianer Köln zu Nutze machen. Gemeinsam haben sie einen „1. FC Erinnerungskoffer“ für Menschen mit Demenz gefüllt. Natürlich ist er rot.

Vollgepackt wurde er mit Faksimile-Drucken alter Mitglieder Magazine, den Geißbock-Echos, historischen Plakaten zu berühmten Clubspielen, Eintrittskarten, Wimpeln, Fanschals, legendären Spielszenen auf laminierten Fotos sowie mit Bällen und Fußballschuhen mit den Unterschriften prominenter Spieler des 1. FC Köln. Zukünftig werden 1. FC-Köln-Fans,



Mit dem Erinnerungskoffer Erinnerungen wecken, um demenzerkrankten Menschen zu helfen (v. l.): Anne Türke, Nadine Diederich-Cujai und Michael Tuchscherer  
Foto: Volk

die gern ehrenamtlich ihre Leidenschaft für den Kölner Verein mit demenzerkrankten Menschen teilen möchten, mit Hilfe dieses Koffers in

Senioreneinrichtungen Fußballerinnerungen wecken. „Wir sind sehr froh, dass wir mit dem Förderverein FC-Echo hilft e.V. zusammenarbeiten, denn bisher gibt es – von der Nähstunde über Bastelnachmittage bis zur Kochgruppe – zahlreiche Angebote in Senioreneinrichtungen, die vorrangig Frauen ansprechen. Mit diesem Erinnerungskoffer treffen wir ganz sicher den Nerv zahlreicher Männer, die an Demenz erkrankt sind“, zeigt sich die Koordinatorin des Regionalbüros Anne Türke überzeugt.

Vereinschef Michael Tuchscherer freut sich darüber, dass der noch junge Förderverein mit dieser Idee einen wirklichen Treffer gelandet hat, der die Fanleidenschaft für den 1. FC Köln und den Wunsch, Gutes zu tun, ideal verbindet. Das überzeugte auch die Kölner Kultband

„Höhner“, die sofort die Schirmherrschaft übernahm. Von ihnen stammt die FC-Hymne „Mir stonn zu dir, FC Kölle“.

Die Idee des Erinnerungskoffers hatte übrigens zuerst die schottische Alzheimer-Gesellschaft, die sie mit lokalen Fußballclubs umsetzte. In Deutschland wurde sie zuerst durch den Fanverein von Fortuna Düsseldorf aufgegriffen. ✕ (kv)

## Regionalbüro **Alter, Pflege und Demenz**

Neuer Name, erweitertes Aufgabengebiet

Im Rahmen der gemeinsamen Initiative der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW nahmen im Juli 2019 zwölf „Regionalbüros Alter Pflege und Demenz“ ihre Tätigkeit auf.

Die Regionalbüros sind eine Weiterentwicklung der ehemaligen Demenz-Servicezentren. Durch die Ausweitung der Themenschwerpunkte auf Alter und Pflege sind neue Aufgaben und Zielgruppen hinzugekommen. Angestrebt wird die Verbesserung der Versorgungsstrukturen für Menschen mit unterschiedlichem

Pflegebedarf und für pflegende Angehörige in Nordrhein-Westfalen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen dabei Information, Beratung, Begleitung, Qualifikation und Vernetzung von haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen und Organisationen. Die Alexianer Köln GmbH ist Träger des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz, das für Köln und das südliche Rheinland zuständig ist.

„Wir wollen Impulsgeber für Angebote und Strukturen sein, die es in der Region für Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige bisher noch

nicht gibt“, betont die Koordinatorin des Kölner Regionalbüros Anne Türke. Schwerpunktthemen sind hierbei unter anderem die Information von Betroffenen und Fachleuten über die Nutzung des Entlastungsbetrags im Rahmen der Pflegeversicherung, Angebote für Zielgruppen wie Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund und pflegende Angehörige sowie die Unterstützung von Pflegeberatern vor Ort. ✕

Nadine Diederich-Cujai  
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz  
Alexianer Köln GmbH

## Zweiter ZenE-Fachtag beschäftigte sich mit beruflicher Rehabilitation

Der zweite Fachtag des Zentrums für erworbene neurologische Erkrankungen (ZenE), der am 11. September 2019 in der Alexianer-Pflegeeinrichtung Haus Monika stattfand, beschäftigte sich mit den Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit erworbenen neurologischen Erkrankungen. Denn eine neurologische Erkrankung

führt häufig erzwungenermaßen zu einer beruflichen Neuorientierung. Wie schon die Premierveranstaltung war auch der zweite Fachtag hochkarätig besetzt. Als Referenten nahmen daran unter anderem Professor Dr. Angela Faber, LVR-Dezernentin, Professor Dr. Helga Seel, Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation, sowie Dr. Katja Robinson,

Leiterin des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln, teil. Um den betroffenen Menschen ebenso wie ihren Angehörigen wirksame Hilfe zukommen zu lassen, bietet ZenE in Köln seit nunmehr zwei Jahren Beratung und Unterstützung im Alltag an. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Alexianer Köln und der Lebenshilfe Köln und wird von der Aktion Mensch und der Kämpgen-Stiftung gefördert. Mehr als 350 Personen, vorrangig im Alter von 45 bis 55 Jahren, haben das Angebot des Zentrums inzwischen in Anspruch genommen. ✕ (kv)

## Termine

//// **Mittwoch, 15. Januar 2020**

14.00 Uhr

**Alexianer-Therapieforum: Depressionen besser behandeln – Einführung in CBASP**  
Referent: Prof. Dr. phil. Elisabeth Schramm, Freiburg, Dominikus-Brock-Haus

//// **Mittwoch, 12. Februar 2020**

14.00 Uhr

**Alexianer-Therapieforum: Psychiatrie mit Älteren – Chancen und Behandlungskonzepte**  
Referent: Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft, Münster, Dominikus-Brock-Haus

//// **Mittwoch, 11. März 2020**

14.00 Uhr

**Alexianer-Therapieforum: Einführung in die Schematherapie**  
Referent: Dr. Eckhard Roediger, Frankfurt/Main Dominikus-Brock-Haus

//// **Mittwoch, 18. März 2020**

19.00 Uhr

**IRRE! – Psychiatrie im Alexianer-Gespräch**  
**Berühmte Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen**  
Referentin: Dr. Daniela Stock, Oberärztin am Alexianer-Fachkrankenhaus, Dominikus-Brock-Haus

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer Köln GmbH  
Peter Scharfe (V.i.S.d.P.)  
Kölner Straße 64, 51149 Köln  
Telefon: (02203) 3691-10000  
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de  
7. Jahrgang, 4. Quartal 2019

### REDAKTIONSLEITUNG

Peter Scharfe (Alexianer Köln GmbH)  
Telefon: (02203) 3691-10000  
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de

Matthias Hopster  
(Alexianer Werkstätten GmbH)  
Telefon: (02203) 3691-12618  
E-Mail: m.hopster@alexianer.de

### REDAKTION

Katrin Volk (kv)  
Telefon: (02203) 3691-11126  
E-Mail: k.volk@alexianer.de